

Donnerstag, 9. April 2015

**AUFFÜHRUNG**

# Mut und Kraft zum Nein-Sagen

Geheimsache Igel: Mit Krümel und Wurzel lernten Kinder an der Kreuzschule Gewalt zu vermeiden. Weitere Termine folgen.

07. April 2015 08:27 Uhr



Szenefoto aus „Geheimsache Igel“ Foto: MZ-Archiv

REGENSBURG. In dem Theaterstück „Geheimsache Igel“ bleibt nichts geheim. Und das ist gut so, denn die heitere „Krümel“ erzählt ihrem besten Freund „Wurzel“ von diesem komischen „Blau“, das immer mehr wird, das ihr ein ungutes Gefühl macht. Beide üben und lernen, ein klares „Nein“ dagegen zu setzen. Sie wehren sich laut und deutlich gegen das, was ihnen nicht geheuer vorkommt – und das macht sie mutig und selbstbewusst.

„Geheimsache Igel“ ist ein interaktives Theaterstück zur Gewaltprävention für

Vier- bis Zehnjährige, das 1998 von Olaf Krätke und Thomas Garmatsch entwickelt wurde und schon in zahlreichen Kindergärten, Grundschulen und anderen Einrichtungen zur Aufführung kam. Seither spielen es verschiedene Ensembles im In- und Ausland. Nun gastierte das Zwei-Frauen-Theater mit Unterstützung durch die Stadt und den Kiwanis-Club an der Grundschule Kreuzschule, Am Judenstein, – und es folgen noch weitere Grundschulen.

Die Botschaft des 45-minütigen spannenden und auch heiteren Stückes ist verständlich: auf seine eigenen Gefühle hören und vertrauen, sich in unangenehmen Situationen Unterstützung holen, sich zur Wehr setzen und selbstbewusst „Nein“ sagen, wenn man bedrängt wird. Dass diese Botschaft angekommen ist, zeigte sich deutlich im Gespräch mit den Kindern, welches die beiden Schauspielerinnen Susanne Bloß und Sonja Welter immer im Anschluss an das Stück anbieten.

„Gewalt und Bedrohung gegen Kinder hat viele Gesichter und beginnt schon durch „Überreden“ oder Druck im Kindergarten oder in der Schule. Gewalt erfahren Kinder aber auch in ihrer schlimmsten Ausprägung, wie sexuellem Missbrauch“, so Prof. Dr. Axel Geiger vom Kiwanis-Club. Folgende Zahl aus Regensburg verdeutlicht dies: im Jahr 2014 musste das Amt für Jugend und Familie 165 Kinder oder Jugendliche in Obhut nehmen, nicht wenige davon wegen sexuellen Missbrauchs. Kindern den größtmöglichen Schutz davor zu bieten und auch bereits präventiv entgegen zu wirken, ist oberster Auftrag des Amtes für Jugend und Familie. Deshalb war die Stadt Regensburg gerne bereit das „Igeltheater“ zusammen mit dem Kiwanis Club zu unterstützen und an Regensburger Grundschulen zu holen.

„Wir alle wünschen uns Kinder, die schwierige Situationen unbeschadet überstehen können“, betonte Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Gewaltprävention bei Kindern kann nicht früh genug beginnen - so auch das Credo des Kiwanis-Clubs Regensburg. Der Serviceclub unterstützt und begleitet das Präventionstheater schon seit vielen Jahren.

## Kommentare (0)

Unsere Community Regeln